

TRADITION UND MODERNE IN BEWEGUNG

Starkenburger Schützen-Bezirksdelegiertenversammlung am Gründungsort Siedelsbrunn / Besondere Auszeichnungen für Florian Keil und Hans-Joachim Bessert / keine Verschärfung des Waffenrechts gewünscht

Siedelsbrunn. Wolfgang Feustel/wfe

Prominenten Besuch aus Politik mit Dr. Michael Meister und Volker Bußer und Sport (Wolfgang Fröhlich vom Sportkreis Odenwald) hatten die Delegierten des Schützenbezirks Starkenburg bei ihrer Herbstsitzung an ihrem Gründungsort im Waldmichelbacher Vorort Siedelsbrunn. Fünf Jahre nach der Bezirksgründung, die an gleicher Stelle im Domizil des SV Siedelsbrunn am Forsthausweg erfolgte, wurde in der Herbstsitzung des Bezirks verdeutlicht, dass hier angesichts langjähriger Vereinsjubiläen auf der einen Seite und andererseits wachsende technische und gesellschaftliche Anforderungen Tradition und Moderne in Bewegung sind. Von den zahlreich geehrten Personen wurden dem Bezirksschützenmeister Florian Keil und seinem Kollegen an der Führungsspitze, Hans-Joachim Bessert (stellvertretender Bezirksschützenmeister) besondere Auszeichnungen zuteil. Die Versammlung, die eine größere Resonanz verdient hätte, wurde von zwei Verbandsvorstandsmitgliedern des Hessischen Schützenverbands, Markus Weber (Vizepräsident) und Thomas Stumpf (Schatzmeister), aufmerksam verfolgt und mit interessanten Beiträgen begleitet.

Kann man einen Zugewinn an Sicherheit erzielen?

Der Bezirksschützenmeister Florian Keil (Höchst-Hassenroth) begrüßte die Delegierten des südlichsten hessischen Schützenbezirks an der Wiege des Bezirks in Siedelsbrunn und hieß ganz besonders die prominenten Gäste im Kreise der Schützinnen und Schützen willkommen. Aus der Politik fanden der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister (Bensheim, CDU) und Kreisbeigeordneter Volker Buser (Birkenau, CDU) in den Überwald. Der Vorsitzende des Sportkreises Odenwald, Wolfgang Fröhlich (Bad König), wurde ebenso herzlich willkommen geheißen wie die beiden Verbandspräsidiumsmitglieder des Hessischen Schützenverbands, Markus Weber (Ober-Ramstadt) und Thomas Stumpf (Roßdorf).

Von den Ehrengästen ergriff zunächst der Bergsträßer Kreisbeigeordnete Volker Bußer das Wort. Er richtete der Versammlung Grüße des Landrats Christian Engelhardt (Heppenheim, CDU) aus und sprach seine Glückwünsche an die geehrten Personen und Vereine aus. Bei allem Leid, das durch Waffen in den Kriegsschauplätzen in der Ukraine und in Nahost angerichtet wird, betonte Bußer, dass bei den Schützen der Sport im Fokus steht und sie sich trotz aller Probleme zeigen und „eine tolle Tradition“ vorzuweisen haben.

„Hinter jeder Ehrung steht Leistung“ unterstrich der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister in seiner Begrüßungsrede. An den Bezirksschützenmeister Florian Keil und die Versammlung gerichtet gab Meister kund, dass er gerne zum wiederholten Male eine Abordnung des Schützenbezirks Starkenburg in Berlin begrüßen wolle (dies war bereits im Jahr 2019 der Fall, die Redaktion berichtete damals darüber). Zu den Diskussionen über das Waffenrecht stellte Dr. Michael Meister die rhetorische Frage „kann man einen Zugewinn an Sicherheit erzielen?“. Nach seiner Auffassung solle sich die vor drei Jahren verabschiedete Fassung des Deutschen Waffenrechts setzen und beobachten lassen. Anerkennende Worte fand er für die aus dem Schützenwesen geschaffene Infrastruktur, gerade unter den Umweltgesichtspunkten, und für die geleistete Jugendarbeit, die er als essenziell betrachtet.

Der HSV-Vizepräsident Markus Weber richtete Grüße des Präsidiums, an deren Spitze mit Tanja Frank (Baunatal) seit April 2019 erstmals eine Frau steht, aus. „Der Bezirk 38 ist tief

verankert im gesellschaftlichen Leben“, lobte er in Richtung der Vereine aus dem südlichsten Hessen und deren Bezirksführung. Weber appellierte, im Jugendbereich weiterhin nachzuziehen.

Hessischer Schützentag 2027 beim PBC Bürstadt / Stabilisierte Kassenlage soll Vereinen zugutekommen / 100 Jahre SV Bürstadt und SV Hubertus Lampertheim

Florian Keil berichtete, dass im März dieses Jahres in Wetzlar die Landesdelegiertentagung stattfand, an der 13 Delegierte des Schützenbezirks Starkenburg teilnehmen. Auf dieser Versammlung wurde das komplette Präsidium des Verbandes neu gewählt. Bis auf den Schatzmeister wurde das komplette Präsidium wiedergewählt, als Schatzmeister wurde der anwesende Thomas Stumpf aus Rossdorf neu ins Präsidium gewählt.

Der Verband ernannte hier auch viele verdiente Schützenbrüder, so Florian Keil, zu Ehrenmitgliedern, und erwähnte Jürgen Grenzer vom benachbarten Schützenbezirk Dieburg.

In Walsrode, Soltau und Fallingbommel im Heidekreis fand der Bundesschützentag 2023 mit einer Delegiertenversammlung statt. Hier vertrat der Bezirksschützenmeister den Bezirk sowie unseren Landesverband auf Bundesebene. Bei der Bundesdelegiertentagung gab es eine große Diskussion über den Antrag des DSB Präsidiums über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf DSB-Ebene. Die Versammlung beschloss eine Erhöhung des DSB-Mitgliedsbeitrag um 0,50 Euro pro Mitglied. Es zeichnet sich jedoch jetzt schon ab, dass es im Jahre 2027 erneut mit einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrag zu rechnen sei, berichtete er.

Im Mai war eine kleine Delegation, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Jens Zimmermann (Groß-Umstadt, SPD) in Berlin bei einer politischen Bildungsreise dabei. Hier stellte die geladene Schützendelegation die Forderung in Richtung Regierung, keine Verschärfung des Waffengesetzes durchzuführen. Die Regierung solle lieber Geld zur Verfügung stellen damit die Waffenbehörden mehr Personal einstellen können um ihre jetzigen Aufgaben wahrnehmen zu können, „denn in unserer Ansicht nach, fehlen hier die Mitarbeiter und die Waffenbehörden können aktuell gar nicht ihren Aufgaben nachkommen“, setzte er fort. Die CDU Fraktion teile hier unsere Meinung und steht hier voll und ganz hinter der Forderung. Mit den weiteren Parteien sei ein Dialog im Gange, doch habe es bisher keine Rückmeldung gegeben.

Zur Ausbeute im Sportbereich bei den höheren Meisterschaften äußerte Florian Keil, dass nach den erfolgreichen Hessenmeisterschaften bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück die erhoffte Medaillen-Ausbeute ausblieb, beide Veranstaltungen jedoch einen nachträglichen Eindruck hinterlassen hätten.

Im Mai 2023 fand der Ehrungsabend im vollbesetzten Schützenhaus in Trösel statt. Das Highlight war die Proklamation der Königsfamilie. Nach dem Ehrungsabend waren wieder alle Schützen/innen aufgerufen, ein konstruktives Feedback zu dieser Veranstaltung zu geben. Florian Keil machte keinen Hehl daraus, dass die Anzahl von 12 Schützen-Feedbacks enttäuschend gewesen sei. Der Wunsch auf Umstellung von einem Ehrungsabend auf einen Kameradschaftsabend wurde aufgenommen. Die Ausrichtung eines Kameradschaftsabends mit all seinen finanziellen Erfordernissen obliegt laut dem Bezirksschützenmeister gemäß den Richtlinien jedoch den Vereinen. Aus den Reihen der Delegierten wurde für diese Veranstaltung im kommenden Jahr der Pfeil- und Bogenclub Bürstadt gefunden.

Der Verband plant gemäß Keils Ausführung, eine Überarbeitung Verbands-Satzung. Neben den redaktionellen Änderungen und der Aufnahme von Hybrid Veranstaltungen, soll es eine Änderung beim Wahlmodus des Bezirksvorstandes geben.

Zudem sollen im Sportbereich beim Nachwuchs Altersklassen zusammengelegt werden, während in den älteren Altersgruppen neue hinzukommen sollen. „Dies ist ein Beleg für den demographischen Wandel, der vor dem Schießsport nicht Halt macht“, ergänzte Keil.

„Im Bogenbereich lief es im Sommer sehr ruhig ab“, gab Florian Keil in seiner Eigenschaft als Bogenreferent an. Besonders erwähnenswert fand er, dass der Bezirk im 3D-Bereich einen enormen Zuwachs bekommen hat. Angesichts des Booms, gerade in diesem Bereich, „suchen wir hier aktuell mit dem Verband eine Lösung“.

Nachdem es durch Ausfälle von Meisterschaften während der Coronazeit im Starkenburger Schützenbezirk nicht unerhebliche Ausfälle zu beklagen gab, habe sich nach Keils Ausführung die Finanzlage derart stabilisiert, dass ein erkleckliches Guthaben entstanden sei, bedingt durch die Startgelderhöhung bei den Bezirksmeisterschaften. Basierend auf dem vom Verband vorgegebenen „Kostendeckungsprinzip“ soll es einen neuen Bedarfs- und Entwicklungsplan geben. Florian Keil regte hier an, die Gebühren in angemessenem Rahmen zu senken, was dann in der Folgezeit der Sitzung auch diskutiert wurde.

Florian Keil warnte vor einer Betrugsmasche, wonach die Vereine aufgefordert werden, eine Rechnung für die Eintragung und Bereitstellung von Daten zu zahlen. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf einen hohen, dreistelligen Betrag. Da der Absender eine Bankverbindung mit einer IBAN, beginnend mit „LT“ angab, einem Konto in Litauen, appellierte er, solchen Rechnungen nicht Folge zu leisten und diese zur Anzeige zu bringen.

Jubiläen der besonderen Art gibt es in diesem Jahr in Lampertheim und in Bürstadt zu verweisen. Sowohl der SV Bürstadt als auch der SV Hubertus Lampertheim blicken auf ein 100-jähriges Vereinsbestehen zurück.

Eine kurz zuvor durchgeführte Herbstsitzung des Gesamtvorstandes des Hessischen Schützenverbands habe ergeben, dass es ab dem Sportjahr 2025 gibt es die Klassen Herren 5 und eine weitere Seniorenklasse geben wird. Zudem hat der Gesamtvorstand mit großer Mehrheit beschlossen, dem PBC Bürstadt die Austragung des Hessischen Schützentages 2027 zu erteilen. Florian Keil zeigte sich von der noch recht jungen Bogensporthalle und dem kürzlich fertig gestellten Außengelände, das in eine große Sportanlage mit mehreren Sportstätten eingebettet ist und kürzlich eingeweiht wurde, begeistert.

Störungsfreie Rundenkämpfe und Meisterschaften

Sportleiter Sandro Bienwald (Reichelsheim-Beerfurth) zog eine positive Bilanz zu den zurückliegenden Meisterschaften und Rundenwettkämpfen. „Es lief deutlich besser als im Vorjahr“, betonte er. An der Kampfrichterausbildung beim Verband nahmen sechs Personen teil, die ihre Prüfung bestanden. Bei den Hessischen Meisterschaften standen mehrere Teilnehmer/innen auf dem „Treppchen“ wofür er gratulierte. Neben der derzeit laufenden Winterrunde stehen die Planungen für die Bezirksmeisterschaften 2024 unter Hochdruck. Diese finden zwischen dem 20. Januar 2024 und dem 27. April 2024 statt und der Meldeschluss ist der 17. Dezember 2023. „Ein Dank geht hier auch nochmals an den Andreas Lenz für seine Arbeit als stellvertretender Sportleiter“, fand er anerkennende Worte für einen ausgeschiedenen Funktionär an seiner Seite.

Folgende Vereine wurden für ihre Rundensiege von Sandro Bienwald geehrt:

Luftgewehr Auflage:

SV Falken-Gesäß (Bezirksliga), SV Bürstadt I (Bezirksklasse BI), SV Beerfurth I (Bezirksklasse OI)

Luftpistole:

SV Mossau (Bezirkliga), SV Siedelsbrunn (Bezirksklasse BI), Sportschützen Lindenfels (Bezirksklasse BII), Fürther SV Hassia II (Bezirksklasse BII), SV Rohrbach (Bezirksklasse OI)

Luftpistole Auflage:

KKSV Bad König (Bezirkliga)

Sportgewehr KK:

SV Hubertus Trösel (Bezirkliga)

KK-Gewehr Auflage:

SV Hubertus Lampertheim (Bezirksklasse I),
SV Lorsch (Bezirksklasse II)

Sportpistole KK:

SV Hüttenthal (Bezirkliga), PSG Auerbach (Bezirksklasse BI), SG Kirschhausen (Bezirksklasse BII), SV Mossau (Bezirksklasse OII)

Startgebühren werden gesenkt

Bezirksschützenmeister Florian Keil stellte angesichts der unvorhergesehen positiven Kassenlage zur Diskussion, mit einer Anpassung der Startgelder zugunsten der Vereine entgegenkommen zu wollen, „was ich im Vorfeld bereits versprochen hatte“. Dieser Nachlass findet sich insbesondere die Gebühren für die Erwachsenen in den Luftdruckdisziplinen und in den restlichen Disziplinen, wobei die Schüler gebührenfrei bleiben und der Betrag im Jugendbereich unverändert bleibt. Den von Keil vorgeschlagenen Beträgen folgte die Versammlung, sodass diese in der Ausschreibung für die nächstjährigen Meisterschaften ihren Niederschlag finden.

Treffsichere Senioren

Arbeitsreich ist auch die Tätigkeit für den Rundenwettkampfleiter Auflage Günther Breidinger (Oberzent-Beerfelden), der seine Tätigkeit im zweiten Jahr ausübt. „Glück für mich ist die Tatsache, dass die Auflagedisziplinen nur von älteren Schützen ausgeführt werden können, denn diese haben viel Erfahrung und Wissen wie mit Waffen umzugehen ist, und wie man sich bei Wettkämpfen zu verhalten hat“, sieht er hier ein vorbildliches Verhalten der älteren Aktivengruppen.

Das Projekt DemoS! forciert die Leitbilderstellung

Schriftführerin Petra Marksteiner-Brohm (Lützelbach), die als aktives Mitglied in der „DemoS!-Kerngruppe“ tätig ist, richtete ihren Appell an alle Aktive wie Vorstandmitglieder des Schützenkreises, sich verstärkt an der Teilnahme am „Projekt DemoS!“ zu beteiligen. Es geht um die Erstellung des Leitbilds des Hessischen Schützenverbandes für das nach diversen Online-Treffen ein großes Präsenztreffen zum Thema Leitbilderstellung am 27. Januar 2024 im Landesleistungszentrum in Frankfurt-Schwanheim stattfinden soll. Themen, wie Vielfalt, Inklusion, Abgrenzung gegen Extremismus, die im gesamten Sportbereich diskutiert werden, sollen im Vordergrund der Ausgestaltung dieses Leitbilds stehen.

Rückgang bei den Schwermetallern

Steven Hofmann (Referent Großkaliber, Groß-Rohrheim) referierte, dass nach Jahren des Aufschwungs ein Rückgang im Großkaliberbereich der Pistolenschützen zu verzeichnen war, da einige Vereine ihre Mannschaften nicht zum Start der Runde gemeldet hatten, worüber er sein Bedauern ausdrückte.

Armbrustschützen bestätigen ihre Vormachtstellung in Hessen

Seit Jahren gehören die Armbrustschützen aus dem Schützenbezirk Starkenburg, von denen der SV Hubertus Trösel den Löwenanteil an Meisterschaftsteilnehmern stellen, zur Spitze des Hessischen Schützenverbands. Armbrustreferent Walter Müller (Heppenheim) teilte mit, dass es bei den Hessischen Meisterschaften 2023 insgesamt sieben Medaillen gab, davon Siege durch Uwe Gunkel (Herren 4) und bei den Herren 3 die Mannschaft des SV Hubertus Trösel. Bei den Deutschen Meisterschaften landeten diese auf dem siebten Platz.

Die Armbrust 30 Meter soll nach der erfolgreichen Bewährungsprobe 2023 auch 2024 die Bezirksmeisterschaften in Lindenfels ausrichten.

Als Referent Großkaliber Gewehr teilte er mit, dass der Wettbewerb 300 Meter erstmals Alsfeld statt, wobei sich einige Bezirke „zusammentaten“ um eine ordentliche Teilnehmerzahl zu erzielen.

Vier Hessenligateams im Vorderlader und Dominanz der Flintenschützen auf Landesebene

Gerhard Kirchner (Reinheim) referierte zum Vorderladerschießen. Drei Mannschaften starteten in der Hessenliga Vorderladerkurzwaffen und eine Mannschaft in der Hessenliga Vorderladerlangwaffen. Bei den Kurwaffen gelang dem SV Falken-Gesäß die Vizemeisterschaft, der KKS Bad König wurde Dritter und der Fürther SV Hassia Fünfter. Bei den Langwaffen landete der SV 1923 Bürstadt auf Platz 6. „Auf Bezirksebene haben wir leider noch keine Vorderladerrunde realisieren können“, bedauerte er. Stattdessen findet an vier Wettkampftagen ein Vorderladerturnier statt, das die Geselligkeit im Vordergrund hat. Mit zahlreichen Titeln dominierten die Flintenschützen das Geschehen bei der Hessenmeisterschaft, die wiederholt in Fürth ausgetragen wurde.

Neue Software ZMI für Mitgliederverwaltung

Über den Stand der neuen Mitgliederverwaltung des Hessischen Schützenverbands ZMI gab Markus Weber als Verbandsvizepräsident einen Überblick aus erster Hand. Er räumte dabei ein, dass es Benutzerprobleme basierend auf Problemen bei der Migration dieses Programms, das in acht Landesverbänden genutzt wird, gegeben habe. An der Verbandsspitze, allen voran beim Landessportleiter Otmar Martin, werde mit Hochdruck daran gearbeitet, um den Anforderungen an dieses Programm gerecht zu werden. Bezirkssportleiter Sandro Bienwald ergänzte, dass ab sofort keine Excel-Liste mehr für die Mitgliederverwaltung erforderlich ist und in den kommenden Tagen eine Rundmail an alle Vereine gesendet wird.

Besondere Ehrungen für Hans-Joachim Bessert und Florian Keil

Wolfgang Fröhlich durfte als Vorsitzender des Sportkreises Odenwald bei zwei Vorstandsspitzen des Schützenbezirks Starkenburg eine besondere Ehrung vornehmen. Der Verbandsfunktionär, der dem Schießsport seine Verbundenheit ausdrückte, rief zunächst Bezirksschützenmeister Florian Keil auf, der die silberne Ehrennadel des Sportkreises Odenwald verliehen bekam. Hierbei würdigte er Keils Leistung in der Führung des früheren Schützenkreises Odenwald ebenso wie beim Schützenbezirk Starkenburg, seinen Einsatz beim Landesverband (er vertrat ihn zuletzt beim Deutschen Schützentag) und sein Wirken als Aktiver, Referent und Wettkampfrichter beim Bogensport.

Mit dem stellvertretenden Bezirksschützenmeister Hans-Joachim Bessert aus Mossautal-Hüttenthal wurde ein früheres sportliches Aushängeschild gar mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, wo sich der frühere Weltklasseschütze in seiner Aktivenzeit mit der Armbrust und der Feldarmbrust internationale Meriten verdiente und als Vereinsvorsitzender, Kreisschützenmeister und stellvertretender Bezirksschützenmeister seine Erfahrungen in 40 Jahren Engagement für den Schießsport einbringt.

Zahlreiche Ehrenabzeichen des Hessischen Schützenverbands wurden durch die HSV-Spitzenfunktionäre Markus Weber und Thomas Stumpf verliehen. So erhielt von den anwesenden Delegierten der erste Vorsitzende der Sportschützen Lindenfels, Philipp Pfeifer, die Ehrennadel in Silber persönlich überreicht. Diese wird zudem Roland Messerklinger, Reiner Burkhardt, Sven Lautenschläger und Marion Gölz noch nachgereicht.

Persönlich durfte Bernhard Platzer vom SSV Hammelbach das große hessische Ehrenabzeichen in Bronze aus den Händen der Verbandsführung entgegennehmen. Dieter Eberhard, Rudolf Wilhelm, Rüdiger Lasshoff und Norbert Laub werden diese Ehrung nachträglich erfahren. Siegbert Arnold und Karl-Ludwig Suhl können zu einem späteren Zeitpunkt das silberne Ehrenabzeichen entgegennehmen und das goldene Verbandsehrenabzeichen wird dann auch Matthias Schmitt zu einem passenden Zeitpunkt erhalten können.

Alle anwesenden Spitzenfunktionäre des Sports und Vertreter der Politik betonten ausdrücklich und übereinstimmend die Bedeutung der Tradition für den Schießsport. Exemplarisch dafür wurde der Schützenverein 1923 Bürstadt genannt, der sein 100-jähriges Bestehen feierte und ab sofort eine Ehrenscheibe des Hessischen Schützenverbands in seinem Schützenhaus aufhängen und präsentieren darf.

Schützen lehnen Waffenrechtsverschärfung ab

HSV-Vizepräsident Markus Weber unterstrich bei der Delegiertenversammlung erneut die Auffassung der Verbändeallianz mit 2,2 Millionen Mitgliedern, darunter den Deutschen Schützenverband mit seinen 1.3 Millionen Mitgliedern als fünftgrößten Verband innerhalb des DOSB. Die Kritik der Schützen liegt insbesondere darin, dass abweichend von der im Koalitionsvertrag vereinbarten Ausgestaltung des Waffenrechts der politisch Verantwortlichen zusammen mit den Schützen- und Jagdverbänden, Anfang des Jahres Forderungen zur Verschärfung dieses Gesetzes geäußert wurden. Mit der Aussage „Wenn wir über eine Novellierung des Waffenrechts sprechen, schaffen wir den Schießsport ab“, fand Weber deutliche Worte in Richtung derer, die Ihre Forderung zur Gesetzesverschärfung kundtaten (Ergänzende Information: In ihrer Stellungnahme zum Jahresbeginn bekannte sich die Verbändeallianz dazu, dass „Extremisten, Kriminelle oder psychisch kranke Personen keinen Zugang zu Waffen haben dürfen. Das ist allerdings bereits mit den geltenden Gesetzen möglich“).

Ein weiterer Diskussionspunkt ist nach Markus Weber Vortrag die Beschränkung des Einsatzes bleihaltiger Geschosse, mit der Teilnahme von Verbänden aus Schießsport-, Jagd- und Schützenbrauchtumsverbände ein europaweiter Konsultationsprozess zusammen mit der Europäischen Chemikalienagentur ECHA stattfindet. Hier folgt Weber der Forderung des DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels, der „Professionelles Blei-Management statt pauschaler Verbote“ fordert. Um Wettbewerbsnachteile insbesondere beim Flintenschießen zu vermeiden und Zeit für die Entwicklung alternativer Geschosse zu gewinnen, schlug Markus Weber eine Ausweitung des Zeitraums zur Umsetzung der Beschränkung auf fünf bis zehn Jahre statt drei Jahren vor.

Erfreuliches wusste der HSV-Vizepräsident zur Schießhalle im Landesleistungszentrum in Frankfurt-Schwanheim zu berichten. Nach Einweihung der renovierten Halle, die mit

modernster Schießanlagentechnik versehen wurde, konnte nun auch die LED-Beleuchtung ihrer Bestimmung übergeben werden, was eine erhebliche Kosteneinsparung mit sich bringe.

Markus Weber schloss sich der Ausführung von Petra Marksteiner-Brohm zum Projekt „DemoS!“ an und lud dazu ein, zahlreich an der Präsenzveranstaltung am 27. Januar 2024 im LLZ in Frankfurt teilzunehmen.

Geir Dillan und Michael Kohlbacher neu im Vorstand

Die Hängepartie um den Schatzmeister ist nun beendet. Nachdem der Bezirksschützenmeister Florian Keil für eine Übergangszeit für die Verwaltung der Bezirksfinanzen verantwortlich zeichnete, wurde nun aus den Reihen der Delegierten mit Michael Kohlbacher (Hetschbach) ein Funktionär gefunden werden, der einen großen Erfahrungsschatz im früheren Schützenkreis Odenwald vorzuweisen hat. Internationales Flair bekommt der Bezirksvorstand durch Geir Dillan (Lorsch), der als stellvertretender Sportleiter die Nachfolge von Andreas Lenz antritt.

2024er-Veranstaltungen in Lindenfels, Bürstadt und Reichelsheim-Beerfurth / Delegierte für nächstjährigen Hessischen Schützentag gewählt

Für das Jahr 2024 konnten die Gastgeber für die Bezirksdelegiertenversammlungen und den Ehrenabend gefunden werden. Für die beiden Bezirksdelegiertenversammlungen wurden die Sportschützen Lindenfels als Ausrichter für die Frühjahrssitzung und der SV Beerfurth für die Herbstsitzung gefunden.

Der PBC Bürstadt richtet als Nachfolger des in den letzten Jahren gastierenden SV Hubertus Trösel den Bezirksehrenabend künftig als Kameradschaftsabend aus.

Ein Novum war die Wahl der Delegierten für den nächstjährigen Hessischen Schützentag in Twistetal. Konnte in den vergangenen Jahren der Kreis der 13 Teilnehmer/innen aus der Versammlung heraus ermittelt werden, war diesmal eine Abstimmung aus 17 interessierten Personen heraus erforderlich. Diese erfolgte problemlos und nun können diese an den Verband weitergemeldet werden.

Da in Einhausen das Bürgerhaus abgerissen wird, wird der Schützenverein Einhausen in den kommenden voraussichtlich zwei Jahren für diese Übergangszeit seine sportliche Heimat in Lorsch finden.

Der stellvertretende Bezirksschützenmeister Hans-Joachim Bessert konnte mit Zufriedenheit der Versammlung mitteilen, dass die Bedürfnisanträge zum Erwerb von Sportwaffen in gekürzter Fassung vereinfacht wurden.

Die von zahlreichen Diskussionsbeiträgen gespickte Bezirksdelegiertenversammlung fand nach rund drei Stunden ihren Abschluss und fortan war ein fachlicher Austausch in geselliger Runde angesagt.